

Abonnementpreis
vierteljährlich mit „Mittwochsbogen“...
Die Expedition ist an den Wochentagen von früh 7-1 Uhr Mittags...



Inserions-Gebühr
für die 5 spaltenweise Korrespondenz oder deren Raum 1 1/2 Pf., für Private
in Merseburg und Umgegend 10 Pf.

Merseburger Kreisblatt.
(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Korb- und Wollwaarenhändlers F. Leibert
hier ist in Folge eines von dem Gemeinshabern gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich
Vergleichstermin auf

den 30. August 1894, Vormittags 10 Uhr

vor dem Königl. Amtsgerichte hiersebst, Zimmer Nr. 37, anberaumt.
Merseburg, den 16. August 1894.
Königl. Amtsgericht, Abteilung V.

Die erste Wegüberführung der Thüringer Eisenbahn östlich des Bahnhofs
Dürrenberg, die sogenannte Eiserne Brücke, wird wegen Umbaus auf kurze Zeit, vom 20. d.
Mit. ab, gesperrt. Das Fuhrwerk wird über den sogenannten Bahnhofs Dürrenberg,
Dürrenberg, den 17. August 1894.
Der Amtsvorsteher. Grund.

Abonnements

auf das „Merseburger Kreisblatt“ werden jederzeit
von der Kaiserlichen Post-Anstalten, auf dem
Lande auch von den Landbriefträgern, den Post-
stellen, den Auswärtigen, sowie von der Ex-
pedition entgegengenommen.

Kreisblatt-Expedition.

Merseburg, 18. August 1894.

* 7. Generalversammlung des
Evangelischen Bundes.

VI.

Böschung, 9. August.

Nach Gesang, Schriftverlesung und Gebet
nahm in der heutigen Morgenversammlung
Herr General-Inspektor D. Hebe-Müller
das Wort zu einer warmen, herzlich-
beglückwünschenden, worauf Graf Winkinger-
ode dankbar erwiderte.

General-Inspektor D. Hebe:
Es ist uns ein herrliches Bedürfnis gewesen, hochgeehrte
Herren des Evang. Bundes, mitten aus dem Geringe-
ren der Arbeit heraus und mitten heraus aus tiefer über-
nommenen Verpflichtungen, die mich auch in letzter Zeit noch
vielfach beschäftigen, Ihnen, meine Herren vom Evang.
Bunde, auf dieser Erde nicht in Anrede, aber doch im
Namen der evangelischen Provinzialversammlungen
einen herzlichen Gruß zu sagen und Gottes Segen zu Ihrer
Arbeit zu wünschen. Zu Ihrer Arbeit; denn Sie sind nicht
hier versammelt zum Ruhm, sondern zu reuem Eifer.
Zu Ihrer Arbeit! Wenn ich die Arbeit recht verheißt, so ist
sie eben so eine Arbeit für unsere evangelische
Kirche, als für die Arbeit für unser liebes deutsches
Vaterland. Eine schwere Arbeit! Sie gerade in diesen
unseren Zeiten die evangelische Kirche. Sie gehen wie noch
in einer Zeit, wo das Kauger so sehr betont wird, man
nach dem Kauger zu urteilen pflegt, während die
Kirche, in ihrer evangelisch-apostolischen Hinsicht nicht
nur ängern Furcht und Ängern wissen will, sondern
auch in einer Zeit, die nach Antisemitismus greift in
einer Zeit, wo die Gegensätze auf sozialen, politischen und
religiösen Gebiet die Kinder eines Hauses, die Söhne
eines Vaterlandes, einer Familie in der Gemeinde, die der
gleichen Gemeinschaft angehören. Da ist es nun, wenn
unser ist es recht verheißt, die eide und seine Aufgabe
des Evang. Bundes, unter treuer Führung zu sein, unser
Vaterlandsgenossen in der Pflege jener Güter, die Gottes
Wort unserm Volke anvertraut hat und die wir bewahren
wollen unsern Kindern und Enkeln. Wenn die geistlichen
Realitäten unterliegen, dann fallen auch die menschlichen

Ideale und wenn in unserer Zeit die geistlichen Realitäten
zunichtegeworden sind, so können wir uns nicht wundern, daß
auch der große Zug in unserem Volke mächtig geklungen
ist. Wir aber, wir Evangelische wollen die geistlichen Realitäten
schon festhalten, sein liebes Evangelium. Wo das Con-
gessium hinstimmt, da kommt Wahrheit in die Höhe und da
kommt Liebe in die Herzen und was unsere Zeit heißt, daß
es ist, was die evangelische Gemeinde groß macht: Wahr-
heit und Liebe. In die Liebe hinein, in die evangelische
Wahrheit und das Banner des reformatorischen Glaubens
festhalten und die Hände hochheben, unter der unsere
Väter kämpften; immer tiefer hinein in die tiefsten Tiefen
unsern Volke und in dieser Arbeit will der Evangelische
Bund und ein treuer Mitgenosse und Helfer sein. Darum
beglücke ich Sie, meine Herren vom Evangelischen Bunde,
mit herzlichem Grusse!

Es werden darauf geschäftliche Mitteilungen
gemacht. Die Verammlung vernimmt ferner
die Antwort des Kaisers auf das ihm zugehende
Fuldigungstelegramm:

„Lautest, den 8. August.
Seine Majestät der Kaiser und Königin lassen der
7. General-Versammlung des Evangelischen Bundes
für die warme Willkommung danken.“

Auch der Ehrenpräsident des Provinzialvereins,
Herr Conffitorialrath D. Riemann-Münster,
hat auf die ihm zugehende Doppelte telegraphisch
mit herzlichem Grusse erwidert. Es wird be-
schlossen, an die gleichseitig tagende Wapp-
schiller Festwoche folgende Telegramm zu
senden:

„Die VII. General-Versammlung des Evangelischen
Bundes zu Böschung leidet den Zeitbeschneidern der
Wappschiller Festwoche zu ihnen herzlichsten und her-
beutungsreichen Begrüßungen für das Reich Gottes,
welche ich, gleich denen des Evang. Bundes deutschen
Grund haben; Das Bekenntnis zu Jesu Christus,
dem eingeborenen Sohne Gottes, dem allmächtigen
Herrn unserm Gott — herrliche Segenswünsche
und herzlichsten Gruß.“

Alsdann erhaltet Herr Conffitorialrath D.
Riemann den Jahresbericht. Wenn ich aben-
derliche Feinde dem Bunde vorausgesetzt hätten,
es werde der Tag kommen, wo das Wort zu
nicht werde, so ist diese Voraussetzung zu
Schanden geworden. Mögen sich Manche von
uns gewandt haben, auch im letzten Jahre;
mögen Einzelne nicht einverstanden gewesen
sein mit der Stellung des Bundes zum Volk-
sgericht und zum Streit über das Apollonius-
— das Wort des Bundes will die verschieden-
den Richtungen innerhalb der evangelischen Kirche
sammeln, nicht zerstreuen. Einzelne, besonders
jüngere Theologen, die früher eifrig für die
Sache des Bundes eintraten, haben sich in letzter
Zeit mehr der Sache des evang.-socialen Con-
gesses zugewandt. Und doch dürfte nicht ver-

gessen werden, daß der evangel. Bund erst die
Grundlage geschaffen hat, auf der sich die
verschiedenen Richtungen, wie sie zum Congreß zu-
sammen kamen, finden konnten. Gleichwohl hat
der Bund ein sehr erfreuliches Wachstum zu
verzeichnen, namentlich in W.-falen und
Württemberg. Westfalen zählte im vorigen Jahr
6000, dann 8000 Mitglieder und ist jetzt fast
auf 10000 gestiegen. Im Ganzen beträgt die
Zahl der Mitglieder annähernd 100.000. Die
Presse vertritt sich zum großen Teil den Bunde
gegenüber noch ablehnend; doch mehr als von
Jahr zu Jahr die Zahl der Blätter, die mit
dem Bunde sympathisieren. Erreicht ist, daß
auch die evangelischen Kirchenbehörden mehr
und mehr topfer in den Kampf mit eintraten.
Pastor Bracht aus Oerlengen begründet
folgende Resolution:

Aufzu zu Garkab Adolf-Gedenkfeste an
das evangelische Deutschland.
Am 2. Dezember d. J. beging ich die Jubel-
feier des Tages, an welchem vor 200 Jahren sein
großer König Garkab Adolf geboren wurde.
Was das evangelische Deutschland diesem Fürsten
verdankt, hat es in unermesslicher Dankes-
fülle zu denken. Ich bin evangelischer Deutscher,
welcher den Protestantismus aller Länder zur Hilfe be-
stimmt ist, nach ihm „Garkab Adolf-Berein“ benannt,
und niemals wird es gelingen, sein Bild zu tilgen,
wie es selber dem unfernen Enkel als ein Erreiter
aus tiefem Haß, als ein Garkab-Berein und
Wärters in der Seele des Volkes lebt.
Evangelische Weider! Was wäre Deutschland ohne
das Evangelium, für dessen Erhaltung Garkab Adolf
sein Leben gab?
Nun, meine Herren, Brüder, wenn das neue
Deutsche Reich entstanden sind, wenn alle die eilen
Güter des Lebens, welche uns als Erntegüter und
Schmach wieder emporgeloben haben, die unfernen
Feld nicht verstanden es vor allem feiner reitenden
Egal!

Nicht eines Tages wollen wir begreifen, aber
einen Tag liebend Dankes gegen Gott, und
wagend sich alle evangelische Deutschlands daran,
daß wir nicht in die Hand moderner Feinde
den Feind, welcher heute mit dem Haß, wenn auch mit
anderen Waffen, im Kampfe gegen uns steht.

Der Garkab-Adolf-Berein und der Evangelische
Bund geben Vertreter zur Garkabfeier nach
Deutschland zu entsenden. Die Zeit, die wir
auch über die Grenzen unser Vaterlandes hinaus
das Band der Gemeinlichkeit zwischen den evangelischen
Völkern zu pflegen.

Der Garkab-Adolf-Berein und der Evangelische
Bund geben Vertreter zur Garkabfeier nach
Deutschland zu entsenden. Die Zeit, die wir
auch über die Grenzen unser Vaterlandes hinaus
das Band der Gemeinlichkeit zwischen den evangelischen
Völkern zu pflegen.

Ferner wird folgende von Pfarrer Haden-
berg in Hottendorf beschlossene Resolution an-
genommen:
Resolution: Wir sind dankbar für die von dem
General-Versammlung des Evang. Bundes zu
Böschung im Hinblick auf eine Reihe anberaumt
erzogenen Entlassungen ihren tiefen Schmerz darüber

aus, daß aus diese eine Tochter aus einem erlauch-
ten deutschen Fürstentum bei ihrer Vermählung mit
einem ausländischen Fürsten dem evangelischen Volk
nicht ihrer Ehre entgegen stellt. Fortwährende Garkab-
feiern werden hierin wider ihre Beträuer erfüllt. Zu-
mal in einer Zeit, wo der evangelische Glaube mit
seiner verbotenen Verdrängung gegenüber der Macht-
und Prachtstellung anderer kirchlicher Gestaltungen
abwärts im Leben der Völker einer schweren Stunde
hat, sollten derartige Festlichkeiten nicht im We-
sentlichen der Welt noch weiter beinträchtigen.

Wir hoffen indes noch nicht von der Hoffnung, daß
in abgesehenen Fälle die schelle Zustimmung an dem
Gedanken der Garkabfeier werden.
Der Herr hat gesagt: „Wer mich bekennet vor
den Menschen, den will Ich auch be-
kennen vor meinem himmlischen Vater!“

Ueber einen Plan des Fürsten
Bismarck.

den deutschen Kronprinzen im Jahre
1878 zum Souverän von Elsaß-Lothringen zu
machen, wird in der „Dtsch.
Rev.“ berichtet. Die Mittheilungen stammen von
dem früheren elsässischen Reichstagsabgeordneten,
gegenwärtigen deutschen Konful in Italien Schneegans
her. Der Bericht bezieht im Wesentlichen:
Fürst Bismarck hatte damals durch den Geh.
Rath v. Tiedemann Schneegans mittheilen lassen,
er sei der Ansicht, daß die beste Lösung der
elsaß-lothringischen Frage darin bestehe, daß der
jüngere Kronprinz des Deutschen Reiches dort
die „Souveränität“ im Namen des Kaisers aus-
übe; der Kaiser stelle anheim, die elsä-
lothringische Verfassungsfrage in dieser Richtung
zur Sprache zu bringen. Am 2. April 1878
kam diese Frage in einer Besprechung der unter-
elsässischen Abg. Bergmann, Klotz und Schneegans
mit dem Fürsten Bismarck noch
näher zur Erörterung. Abg. Bergmann nahm
zuerst das Wort, um dem Reichskanzler
zu sagen, daß das Kronprinzenprojekt
vielen Anlaß gegeben habe; es fragte sich, wie
diesem näher getreten werden könne. Fürst
Bismarck antwortete ungefähr folgendes: „Ich
finde die Meinung des Kaisers aber die Frage
noch nicht eingeht. Es ist mir also schwer,
Ihnen einen Rath zu erteilen. Sie müssen
selbst aus den Verhältnissen den richtigen Weg
erkennen, der Sie zum Ziele führt. Wie Sie
wissen, ist die Frage der Ernennung des Kron-
prinzen zum Souverän von Elsaß-Lothringen
durch die Presse verächtlich angegriffen worden.
Es sind diese Artikel aber insofern nicht ganz
richtig, als darin von einer Statthalterchaft des
Kaisers durch den Kronprinzen die Rede war,
eine solche Statthalterchaft ist aber nicht be-
absichtigt; es würde Sie dies auch nicht weiter-
führen. Wenn man Statthalterchaft gelang
hätte, so wäre das richtig gewesen: Denn
der Kronprinz soll Jhr Landesherr, Jhr Souverän
sein; er soll die Waage im Treffen, die, jetzt der
Kaiser trifft, und zwar soll er sie im Lande
selbst treffen. Man hat dagegen geltend gemacht,
daß der Kronprinz nicht in Elsaß-Lothringen

(Wachstum verdient.)
Eine Episode aus dem letzten Kriege.
Von H. Ball.

Es war am 14. August 1870. Der General
v. D. Wolf, ein schon im Österreichischen Kriege
bewährter Führer, hatte den Auftrag erhalten,
mit der 26. Brigade gegen Colomby zu
retrogradieren, und er führte den Auftrag in
einer Weise durch, die für den ganzen Feldzug
entscheidende Folgen hatte. Mit dem „Muth
der Verantwortlichkeit“ der ihm ausgeteilt,
setzte er trotz des Beschlusses, ein erstes Gefecht
zu vermeiden, seine ganze Brigade rückwärts
ein, sobald er die Absicht des Feindes, sich mit
Mac Mahon zu vereinigen, erkannte. Er bewirkte
hierdurch für die Franzosen einen
Aufschieß von einem ganzen Tage und
bereitete damit den 16. und 18. August, sowie
das glänzende Ergebnis des 27. October vor.
Dieses Auftreten des Generals v. D. Wolf war
aber nur möglich bei einem tiefenhaften Ver-
trauen auf rechtzeitige Unterstützung von der
oberen Leitung. Wie fiel dieses kamerad-
schaftliche Gefühl, das einer auf den Anderen
stets mit Sicherheit rechnen darf, selbst bei den
Unterführern zum Ausdruck kam und als Pflicht-
sinn der Handlung während kritischer Augen-
blicke in unserer Armeedienste, davon soll nach-

stehende Episode von jenem Tage ein schönes
und bereites Zeugnis ablegen.

Die Batterie E. trabte unter dem Schutze
einer ihr als „Battilliarbedeckung“ beigegebenen
Schwadron Husaren vor. Patrouillen brachten
die Meldung, daß südwestlich von Colomby
französische Infanteriescheinbar ohne Vortheil nach-
rückte in lagerte und beim Abziehen sich. „Die Wäpfer
wollen wir ihnen doch mit einigen Granaten ver-
pfeifen“, meinte Hauptmann S. und sprengte
voraus, um für die Batterie eine günstige Auf-
stellung zu suchen. Die Batterie folgte ihm und
war im Begriff das Kommando zum Abziehen
auszuführen. Die Partilliarbedeckung lud sich
„leitwärts-rückwärts“ eine passende Auffstellung
da beobachtete so ziemlich in der rechten Flanke
der Batterie aus Colomby zwei Eskadrons
französischer Husars, bemerkten die Batterie und
befanden die unerkennbare Mäpfer, sich ihrer zu
bemächtigen.

Ein Zugführer macht dem Batteriechef auf die
drohende Gefahr aufmerksam. Dieser sieht ihn
und entgegnet: „Was geht das an? Das
ist Sache der Husaren.“ Inzwischen hat die
Batterie sich fernem besonnen. Gleich die erste
Granate fällt mit heftigen Knall mitten unter
die französischen Kosaken; ein Ameisen-
haufen Gewimmel entsteht; andere Granaten
folgen und zwar mit erschütterndem Getöse.

Doch entsteht trotz der Ueberzahl keine
Panik; es ist eben eine kaiserliche Truppe, die
Disciplin kennt und danach handelt. In weniger
als zwei Minuten haben Hunderte bereits das
Gewehr ergriffen und lauteren aus, die Batterie
wird unregelmäßiger Schillenslinie rollendes
Hauptposten gegen die Batterie. Die von der
Flanke drohende Gefahr wächst mit der stets
kleiner werdenden Entfernung zwischen der
Batterie und den feindlichen Husars. Der
Zugführer blickt seinen Batteriechef noch einmal
trotzend an; dieser schmunzelt verärgert aber die
vorigen Zieleverhältnisse seiner Kanoniere und
auf die Bemerkung des Zugführers: „Sitz reiten
sie aber gerade auf uns los“, antwortet er mit
unerschütterlicher Ruhe: „Dafür lassen Sie nur
unser Husaren sorgen.“

Hauptmann S. hatte sich nicht getraut; der
kommandierende Rittmeister hatte die Husars
genig genug bemerkt und seine Schwadron hinter
eine flache Hügel aufmarschieren lassen, um den
die Batterie anreitenden feindlichen Reitern
die Flanke abzugewinnen. Jch war dafür der
richtig Augenblick gekommen. Geheißlos, wie
auf dem Gerzgerplatz, trat die Schwadron
hinter der Höhe vor und wird alsbald von den
Franzosen bemerkt.
Bei kaltsblütiger und richtiger Führung von
Zeiten des französischen Rittmeisters fanden

die Ausfahrten für den Ausgang des bevorstehen-
den Kampfes sehr ungewiß, jedenfalls für die
preussische Batterie sehr mißlich, da die Hälfte
der Husars unter allen Umständen den Angriff
auf die Batterie hätte durchführen müssen. Zum
Glück geschah das aber nicht, sondern beide
Eskadrons schwenkten gegen unsere Husaren ein
und — unglücklich aber wahr — halten und
wollen den Angriff lebenden Fußes mit Kar-
abinerfeuer abhählen.

„Eskadron Galopp — marsch!“ tönt das
Kommando.

Herrrrrrrr! rauscht die vom Sattel aus gegebene
Salve den Husaren entgegen!
Keiner ist getroffen!

Signal: Marsch, marsch! und unter lautem
Durrahl! zeichnen die Husaren einige Sekunden
später die blutige Antwort auf den Karabiner-
schuß in die Pfeiler der Husars, ehe diese
Zeit haben, einen zweiten Schuß abzugeben oder
den Sattel zu rücken.
In wilder Eile räumten die französischen
Reiter das Feld. Nun war es aber auf der
ganzen französischen Linie von Paris jedes fähigen
Einzel-Kosaken mußte die Brigade v. Wolf in
Stundenlangem blutigem Ringen alle ihr Kräfte
einsetzen, ehe sie von der 26. Brigade, sowie
von 1. Korps die nötige Hilfe erhielten. Abends

Siehe zu: „Mittwochsbogen.“

Beilage zum Wierseburger Kreisblatt.

Nummer 193.

Donnerstag, den 19. August 1894.

87. Jahrgang.

Der Fiumer Hafenbrand.

Ueber die Feuerbrunst, welche in der Nacht zum 14. d. M. im Hafen von Fiume wüthete liegen folgende Einzelheiten vor: In der verlassenen Nacht gegen 11 Uhr entlief im Schiffer-Magazin Feuer. Die Wächter und die Sicherheitswache meldeten sofort der Polizei und der Feuerwehr den Ausbruch des Brandes. Bald schlugen mächtige Flammen aus dem Dache des Magazins empor, wo verschiedene Waaren der „Adria“-Gesellschaft und einer Reihe von Firmen aufgeschichtet lagen. Derselben bestanden aus Zucker, Mehl, Spiritus, Wein, Bohnen, Harz und Laminirholz. Gegen 1 Uhr Nachts stürzte das Dach unter ungeheurer Gewalt ein. Die am Dache befindlichen Leuchtentrichter brannten wie Raketen, ebenso brannten die Seilungsdrähte der elektrischen Anlage ab, so daß die Beleuchtung verfiel. Mächtige Feuerflammen stiegen in allen Richtungen zum Himmel empor. Alle Straßen und Gassen waren taghell beleuchtet und selbst Ragaja und Bolocca waren deutlich sichtbar. Die Hitze, welche von dem Brandherde ausströmte, machte das Verweilen in der Nähe des Unglücksortes fast unmöglich und erzwang die Rettungsarbeiten. Die Umriffe der im Hafen vor Anker liegenden Schiffe und Barken hoben sich im grellen Schein der Flammen scharf vom Horizont ab. Die in der Nähe des Schiffer-Magazins gelegene Postamt-Station blieb vom Feuer verschont. Da gegen wurde das aufstrebende Sieben-Magazin von den Flammen erfaßt und zum Theil eingeschichtet. Die Kasse und die Bücher konnten in Sicherheit gebracht werden. Noch niemals sah Fiume einen solchen Brand. Das Feuer hielt bis Dienstag Mittag an. Es war ein großes Glück, daß die Vora, die gegen 11 Uhr Nachts noch betlig blieb, sich legte, sonst wären alle in der Nähe der Brandstätte befindlichen Häuser eingeschichtet worden, da die Funken von brennendem Harz, Spiritus, Laminirholz und Wein in der Luft umherflogen. Dem Stationsvorsteher Spier ist es zu danken, daß die vor dem Magazin stehenden 300 Wagen, die mit Petroleum, Getreide und Mehl beladen waren, durch 4 Lokomotiven mit möglicher Schnelligkeit aus der Nähe des Brandplatzes entfernt wurden. Hätte nur wohl ausreichend durch das angesetzte Militär, die Finanzwache, die Hafen-Polizei, sowie durch die Mannschaften der Dampfer der „Adria“-Gesellschaft und der fasseri. Kriegsmacht „Andreas Hofer“, sowie endlich durch die Feuerwehren gehandelt, doch waren alle Mühen und Anstrengungen vergeblich. Wenn majestätischer Anblick gesehrt die Brandstätte vom Meer aus; man gewinnt den Eindruck, als ob die ganze Stadt in Flammen stünde. Vertheile an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Schaden übersteigt 4 Mill. Gld. Die Ursache des Brandes ist bis zur Stunde nicht aufgeklärt.

Provinz und Umgebung.

Das Kleinbahnprojekt Weipfels-Wücheln wird der demnächst einzuberufenden Interessenten-Versammlung den bei der ersten Zusammenkunft gegebenen Anregungen gemäß, wie namentlich endgültig feststeht, in der erweiterten Gestalt Weipfels-Wücheln-Duerfurt zur Genehmigung vorgelegt werden. Im einzelnen

wird die Bahn folgende Linien innehalten: Weipfels-Lagerwerde Reichardtswerben-Pölsdorf, Hofbach, Leiba. Von Leiba aus geht es sich, geht westwärts über Almsdorf, Wöhr, Brandroda und die sogenannten vier Dörfer nach Duerfurt, während die andere Abzweigung von Leiba aus über Schortau und Bedra, ohne, wie erst angenommen war, die Bahn Weipfels-Wücheln zu berühren, Wücheln erreicht und dort ihren besonderen Bahnhof erhält. In dieser Gestalt wird die geplante Bahn möglichst allen Interessen, die von ihr Förderung erwarten, gerecht werden. Finanziell ist das Unternehmen als gesichert zu bezeichnen, da einmal aus den von ihr berührten Ortsgemeinden Beizungen in genügender Höhe theils schon fest angesetzt, theils in ganz sichere Aussicht gestellt sind und da die vorläufige Regelung der finanziellen Seite des Unternehmens von einem guten größeren Bankhause zugestimmt ist.

Zu Halle, 16. August. Durch den Tod sind zwei bekannte hiesige Persönlichkeiten, die in weiten Kreisen sich allgemeiner Hochachtung erfreuten, aus dem Leben abberufen worden. Im noch nicht vollendeten 70. Lebensjahre verstarb Kommerzienrath Reinhold Steiner, Rentorath des gleichnamigen Bankhauses, ein Mann, der auch in reger Arbeit um das hiesige Gemeinwohl in der Stellung als Stadtrathsortenrathe wie später als Stadtrath sich hohe Verdienste erworben hat. Auch die Handelskammer betrauert in dem Verstorbenen ein früheres langjähriges Mitglied, das auch das Amt des Vorsitzenden inne hatte, bis vor einigen Jahren der Reichs- und Provinzialparlament durch andauernde Krankheit nicht mehr Theilnehmen konnte. Im hiesigen Reichs- und Provinzialparlament ist seiner Superintendent o. D. Urzel im 82. Lebensjahre gestorben, der jetzt Gemeinde lang Jahre ein treuer Seelforger war.

Zu Halle, 17. August. In der Kasse des hiesigen Beamtenturnvereins ist in vergangener Nacht ein Einbruch verübt worden. Es wurden 2000 Mark gestohlen.

Zu Eisenich, 16. August. Es vergeht fast kein Tag ohne Erdstöße. Auch gestern wurde wieder ein solcher sehr heftiger Erdstoß verübt. Die Beschädigungen an den Gebäuden häuften sich langsam, aber sichere Fortschritte. Auch die Wasserleitung ist noch in vollem Umfang vorhanden. Alle Anstalten sind in der Wasserleitung sind gelähmt, und dadurch sind besonders auch die gewerblichen Betriebe, die des Wassers bedürfen (zum Beispiel die Brauereien), in reger Verlegenheit.

Zu Burg, 16. August. Die Inhaber der Firma Gleide und Grabow wurden von streitenden Schuhmachern hart bedrängt. Einer von diesen kam in das Komptoir und fragte wegen Arbeit an. Es wurde ihm bedeutet, daß für ihn keine Arbeit vorhanden ist. Darauf erging er sich in den unflätigsten Redensarten gegen die Geschäftsinhaber, wurde sogar thätlich und mußte mit Gewalt entfernt werden. Kurz vor Zeit legte er mit sieben bis acht Geschossen wieder zurück, von denen nun ein anderer um Arbeit anfragen mußte. Als auch dieser abgewiesen wurde, beschlugen die Arbeiter den Thorweg, warfen mit großen Steinen in die Fensteröffnungen und bedrängten die Geschäftsinhaber derartig, daß polizeiliche Hilfe ge-

fordert werden mußte. Erst nach längerer Gegenwehr konnten die Polizeibeamten vier der Uebelthäter festnehmen.

Zu Bredow, 16. August. Vier Herren aus dieser Stadt unternahmen am Sonntag früh eine Spazierfahrt nach Stordorsdorf; dort gestellte sich zu ihnen ein Herr nebst Tochter. Nachdem sie Willig erricht und im dortigen Gasthof ausgeparkt hatten, traf auch ein Verleger der jungen Dame ein, ein Buchhalter. Der letztere, der sich im aufgeregten Zustande befand, ging, um den Herren einen Streich zu spielen, nach dem Pferdehals, führte das Pferd aus dem Stall, um — wie er einem Bekannten sagte — nach Gosselborn zu fahren und dadurch das Pferd zu ruinieren. Als er bei der Entfährung des Pferdes im Hofe erwischt wurde, erlitt ihn das Schicksal in Form einiger kräftiger Ohrfeigen. Hierbei erbot, ging er nach Hause — Oberrottenbach — und holte dort eine doppeltso große Jagdmast, sowie die dazu gehörigen Patronen. Inzwischen — zwischen 8 und 9 Uhr — fuhr die Gesellschaft ab, und kurz vor Oberrottenbach wurde derselbe Buchhalter anständig. Derselbe hat beide Käufe des Gemoches vor den Augen der Anwesenden sogleich zurück nach der Deme. Die Zeit ist ihm unter Thronen zu: „Schuß nicht!“ worauf er auf das Pferd zielt. Nachdem der Wagen knapp an ihm vorbeigekommen war, schoß er in die Höhe, aber zu verlegen, wenn auch einzelne Schrotkörner in den Häfen der Patronen verbleiben. In Oberrottenbach wurde dann sofort bei dem Ortschultheis Anzeige erstattet. Das ganze Dorf war in Aufregung über den geschehenen Mord.

Zu Bittau, 15. August. Der hiesigen Polizei fiel vorgestern eine verdächtige Persönlichkeit in die Hände, die große Ähnlichkeit mit dem gesuchten Raubmörder Rogler hat, so daß man zunächst annehmen, den Gesuchten gefunden zu haben. Der Verdächtige wurde nach der Polizeiwache abgeführt und bei der dort stattgefundenen Vernehmung wurde festgestellt, daß der Verdächtige ein aus Wöhren gebürtiger arbeitsloser Schmiedegeselle ist. Derselbe soll der Frau Rogler vorgeliefert werden, um zu ermitteln, ob er vielleicht mit dem Verdächtigten identisch ist. Dem Schuhmacher Klein, der die Verhaftung des auf der Reulzauer Straße festgenommenen Einbrechers Kreislerman veranlaßt hat, ist von Seiten des Stadtraths eine Belohnung von 50 Mark ausgeschrieben worden. Inzwischen tauchen allerhand neue phantastische Erzählungen über das Auftauchen des gesuchten Rogler auf, die eine schnelle Verbreitung finden. Auch in Gersdorf in der Pfaffen-Aufstellung will man den Verbrecher gesehen haben. Ein großer Theil dieser Erzählungen beruht jedoch, wie sich hinterher fast immer herausstellt, auf Vermuthungen und mehr oder minder geschmacklosen Kombinationen; daß reine Rogler-Fieber scheint hier unter leicht erregbaren Naturen zu grassiren, so das den meisten Angaben kein Werth beizulegen ist; sie dienen höchstens dazu, die Beamten, die in anerkennenswerther Weise jeder Spur nachforschen, zu verwirren und irre zu führen; besser wäre es, sie unterbleiben ganz.

Vermischte Nachrichten.

Wolfs- und Ziegenzucht. Auf dem 8. internationalen Kongress für Systeme, welcher vom 1.-9. September in Pest abgehalten werden wird, soll auch die Frage der Wölfe- und Ziegenzucht eine hervorragende Bedeutung finden. Von dem Comité mit der dabei Deutschland der Ehrenvorsitz in der 8. Section angetraut und dieser dem Landtagsabgeordneten v. Scheinböcker übertragen worden. Eine internationale Ausstellung von Ziegenzucht und Einrichtungen der verschiedenen Art ist mit dem Kongress verbunden.

Die Hahnenkämpfe im Leben Carnots. John-Emboldter haben herangekommen, daß die Jagd im Leben Carnots eine große Rolle spielte. Carnot ist im November (7. November) im Jahre 1837 geboren, trat im Jahre 1857 in die Polizei ein, wurde 1857 zum Präsidenten der Republik gewählt auf Grund des Art. 7. Tage der Woche wurde er von Caserio (7. November) ermordet und 7 Tage nachher nach dem Parthenon übergeführt. — Bei einiger Ausdauer wäre das hiesige Spiel der „Hohen Stieren“ vielleicht noch weiter zu verfolgen.

Wohlfahrtigkeit und Gemeinnützigkeit. Aus 28 in wird über eine Reihe seltener Fälle von Wohlfahrtigkeit und Gemeinnützigkeit, die im letzten Vierteljahr im hiesigen Regierungsbezirk in verschiedenen Kreisen, von einem Kommerzienrath einer Fabrik und 10000 Mark an die Gemeinde Wuppertal gesandt, zum Ausbau eines Bergbauvereins für hiesige Bergleute, 10000 Mark übernahm, die hiesigen Bergarbeiter, die mehrere Bergbauvereine, und in 1893 eine Stiftung zur Errichtung einer Volkshochschule in 825000 Pfennigen. Besonders erwähnt sind die Stiftungen der Firmen von der Sappin und Partner in Köln-Deutz und Limburg und Söhne in Wuppertal, die Arbeiter, die mehrere Firmen hat die Summe von 250000 Mark für öffentliche Zwecken, und die letzte 30000 Mark zur Errichtung eines Waisen- und Leprosenhaus zur Verfügung gestellt.

Marktberichte.

Halle, 18. August. (Preise mit Ausschluß der Wasserzölle per 1000 Rthl.) Weizen ruhig 124 bis 125, Roggen mäßig über 100, Rindfleisch 120-124, Schweine —, mäßig 114-124, Kühe 114-117, Brau-Getreide 140-156, feinste feinstehende bis 170, Futtergetreide 100 bis 120, Weizenmehl 140 bis 154, neuer 125 bis 135, 120, amerikanischer mäßig 117-119, Donauweizen 110-114, Raps 185-194, Wollwolle —, Berlin Wollwolle 115-120, Rindfleisch 100 bis 100, 53-55, Schafwolle 100 bis 100, 32-34, 34-36, 36-38, 38-40, nach Qual. bezahlt. Wollwolle für 100 Rthl. 32 bis 34, 34-36, 36-38, 38-40, 40-42, 42-44, 44-46, 46-48, 48-50, 50-52, 52-54, 54-56, 56-58, 58-60, 60-62, 62-64, 64-66, 66-68, 68-70, 70-72, 72-74, 74-76, 76-78, 78-80, 80-82, 82-84, 84-86, 86-88, 88-90, 90-92, 92-94, 94-96, 96-98, 98-100, 100-102, 102-104, 104-106, 106-108, 108-110, 110-112, 112-114, 114-116, 116-118, 118-120, 120-122, 122-124, 124-126, 126-128, 128-130, 130-132, 132-134, 134-136, 136-138, 138-140, 140-142, 142-144, 144-146, 146-148, 148-150, 150-152, 152-154, 154-156, 156-158, 158-160, 160-162, 162-164, 164-166, 166-168, 168-170, 170-172, 172-174, 174-176, 176-178, 178-180, 180-182, 182-184, 184-186, 186-188, 188-190, 190-192, 192-194, 194-196, 196-198, 198-200, 200-202, 202-204, 204-206, 206-208, 208-210, 210-212, 212-214, 214-216, 216-218, 218-220, 220-222, 222-224, 224-226, 226-228, 228-230, 230-232, 232-234, 234-236, 236-238, 238-240, 240-242, 242-244, 244-246, 246-248, 248-250, 250-252, 252-254, 254-256, 256-258, 258-260, 260-262, 262-264, 264-266, 266-268, 268-270, 270-272, 272-274, 274-276, 276-278, 278-280, 280-282, 282-284, 284-286, 286-288, 288-290, 290-292, 292-294, 294-296, 296-298, 298-300, 300-302, 302-304, 304-306, 306-308, 308-310, 310-312, 312-314, 314-316, 316-318, 318-320, 320-322, 322-324, 324-326, 326-328, 328-330, 330-332, 332-334, 334-336, 336-338, 338-340, 340-342, 342-344, 344-346, 346-348, 348-350, 350-352, 352-354, 354-356, 356-358, 358-360, 360-362, 362-364, 364-366, 366-368, 368-370, 370-372, 372-374, 374-376, 376-378, 378-380, 380-382, 382-384, 384-386, 386-388, 388-390, 390-392, 392-394, 394-396, 396-398, 398-400, 400-402, 402-404, 404-406, 406-408, 408-410, 410-412, 412-414, 414-416, 416-418, 418-420, 420-422, 422-424, 424-426, 426-428, 428-430, 430-432, 432-434, 434-436, 436-438, 438-440, 440-442, 442-444, 444-446, 446-448, 448-450, 450-452, 452-454, 454-456, 456-458, 458-460, 460-462, 462-464, 464-466, 466-468, 468-470, 470-472, 472-474, 474-476, 476-478, 478-480, 480-482, 482-484, 484-486, 486-488, 488-490, 490-492, 492-494, 494-496, 496-498, 498-500, 500-502, 502-504, 504-506, 506-508, 508-510, 510-512, 512-514, 514-516, 516-518, 518-520, 520-522, 522-524, 524-526, 526-528, 528-530, 530-532, 532-534, 534-536, 536-538, 538-540, 540-542, 542-544, 544-546, 546-548, 548-550, 550-552, 552-554, 554-556, 556-558, 558-560, 560-562, 562-564, 564-566, 566-568, 568-570, 570-572, 572-574, 574-576, 576-578, 578-580, 580-582, 582-584, 584-586, 586-588, 588-590, 590-592, 592-594, 594-596, 596-598, 598-600, 600-602, 602-604, 604-606, 606-608, 608-610, 610-612, 612-614, 614-616, 616-618, 618-620, 620-622, 622-624, 624-626, 626-628, 628-630, 630-632, 632-634, 634-636, 636-638, 638-640, 640-642, 642-644, 644-646, 646-648, 648-650, 650-652, 652-654, 654-656, 656-658, 658-660, 660-662, 662-664, 664-666, 666-668, 668-670, 670-672, 672-674, 674-676, 676-678, 678-680, 680-682, 682-684, 684-686, 686-688, 688-690, 690-692, 692-694, 694-696, 696-698, 698-700, 700-702, 702-704, 704-706, 706-708, 708-710, 710-712, 712-714, 714-716, 716-718, 718-720, 720-722, 722-724, 724-726, 726-728, 728-730, 730-732, 732-734, 734-736, 736-738, 738-740, 740-742, 742-744, 744-746, 746-748, 748-750, 750-752, 752-754, 754-756, 756-758, 758-760, 760-762, 762-764, 764-766, 766-768, 768-770, 770-772, 772-774, 774-776, 776-778, 778-780, 780-782, 782-784, 784-786, 786-788, 788-790, 790-792, 792-794, 794-796, 796-798, 798-800, 800-802, 802-804, 804-806, 806-808, 808-810, 810-812, 812-814, 814-816, 816-818, 818-820, 820-822, 822-824, 824-826, 826-828, 828-830, 830-832, 832-834, 834-836, 836-838, 838-840, 840-842, 842-844, 844-846, 846-848, 848-850, 850-852, 852-854, 854-856, 856-858, 858-860, 860-862, 862-864, 864-866, 866-868, 868-870, 870-872, 872-874, 874-876, 876-878, 878-880, 880-882, 882-884, 884-886, 886-888, 888-890, 890-892, 892-894, 894-896, 896-898, 898-900, 900-902, 902-904, 904-906, 906-908, 908-910, 910-912, 912-914, 914-916, 916-918, 918-920, 920-922, 922-924, 924-926, 926-928, 928-930, 930-932, 932-934, 934-936, 936-938, 938-940, 940-942, 942-944, 944-946, 946-948, 948-950, 950-952, 952-954, 954-956, 956-958, 958-960, 960-962, 962-964, 964-966, 966-968, 968-970, 970-972, 972-974, 974-976, 976-978, 978-980, 980-982, 982-984, 984-986, 986-988, 988-990, 990-992, 992-994, 994-996, 996-998, 998-1000, 1000-1002, 1002-1004, 1004-1006, 1006-1008, 1008-1010, 1010-1012, 1012-1014, 1014-1016, 1016-1018, 1018-1020, 1020-1022, 1022-1024, 1024-1026, 1026-1028, 1028-1030, 1030-1032, 1032-1034, 1034-1036, 1036-1038, 1038-1040, 1040-1042, 1042-1044, 1044-1046, 1046-1048, 1048-1050, 1050-1052, 1052-1054, 1054-1056, 1056-1058, 1058-1060, 1060-1062, 1062-1064, 1064-1066, 1066-1068, 1068-1070, 1070-1072, 1072-1074, 1074-1076, 1076-1078, 1078-1080, 1080-1082, 1082-1084, 1084-1086, 1086-1088, 1088-1090, 1090-1092, 1092-1094, 1094-1096, 1096-1098, 1098-1100, 1100-1102, 1102-1104, 1104-1106, 1106-1108, 1108-1110, 1110-1112, 1112-1114, 1114-1116, 1116-1118, 1118-1120, 1120-1122, 1122-1124, 1124-1126, 1126-1128, 1128-1130, 1130-1132, 1132-1134, 1134-1136, 1136-1138, 1138-1140, 1140-1142, 1142-1144, 1144-1146, 1146-1148, 1148-1150, 1150-1152, 1152-1154, 1154-1156, 1156-1158, 1158-1160, 1160-1162, 1162-1164, 1164-1166, 1166-1168, 1168-1170, 1170-1172, 1172-1174, 1174-1176, 1176-1178, 1178-1180, 1180-1182, 1182-1184, 1184-1186, 1186-1188, 1188-1190, 1190-1192, 1192-1194, 1194-1196, 1196-1198, 1198-1200, 1200-1202, 1202-1204, 1204-1206, 1206-1208, 1208-1210, 1210-1212, 1212-1214, 1214-1216, 1216-1218, 1218-1220, 1220-1222, 1222-1224, 1224-1226, 1226-1228, 1228-1230, 1230-1232, 1232-1234, 1234-1236, 1236-1238, 1238-1240, 1240-1242, 1242-1244, 1244-1246, 1246-1248, 1248-1250, 1250-1252, 1252-1254, 1254-1256, 1256-1258, 1258-1260, 1260-1262, 1262-1264, 1264-1266, 1266-1268, 1268-1270, 1270-1272, 1272-1274, 1274-1276, 1276-1278, 1278-1280, 1280-1282, 1282-1284, 1284-1286, 1286-1288, 1288-1290, 1290-1292, 1292-1294, 1294-1296, 1296-1298, 1298-1300, 1300-1302, 1302-1304, 1304-1306, 1306-1308, 1308-1310, 1310-1312, 1312-1314, 1314-1316, 1316-1318, 1318-1320, 1320-1322, 1322-1324, 1324-1326, 1326-1328, 1328-1330, 1330-1332, 1332-1334, 1334-1336, 1336-1338, 1338-1340, 1340-1342, 1342-1344, 1344-1346, 1346-1348, 1348-1350, 1350-1352, 1352-1354, 1354-1356, 1356-1358, 1358-1360, 1360-1362, 1362-1364, 1364-1366, 1366-1368, 1368-1370, 1370-1372, 1372-1374, 1374-1376, 1376-1378, 1378-1380, 1380-1382, 1382-1384, 1384-1386, 1386-1388, 1388-1390, 1390-1392, 1392-1394, 1394-1396, 1396-1398, 1398-1400, 1400-1402, 1402-1404, 1404-1406, 1406-1408, 1408-1410, 1410-1412, 1412-1414, 1414-1416, 1416-1418, 1418-1420, 1420-1422, 1422-1424, 1424-1426, 1426-1428, 1428-1430, 1430-1432, 1432-1434, 1434-1436, 1436-1438, 1438-1440, 1440-1442, 1442-1444, 1444-1446, 1446-1448, 1448-1450, 1450-1452, 1452-1454, 1454-1456, 1456-1458, 1458-1460, 1460-1462, 1462-1464, 1464-1466, 1466-1468, 1468-1470, 1470-1472, 1472-1474, 1474-1476, 1476-1478, 1478-1480, 1480-1482, 1482-1484, 1484-1486, 1486-1488, 1488-1490, 1490-1492, 1492-1494, 1494-1496, 1496-1498, 1498-1500, 1500-1502, 1502-1504, 1504-1506, 1506-1508, 1508-1510, 1510-1512, 1512-1514, 1514-1516, 1516-1518, 1518-1520, 1520-1522, 1522-1524, 1524-1526, 1526-1528, 1528-1530, 1530-1532, 1532-1534, 1534-1536, 1536-1538, 1538-1540, 1540-1542, 1542-1544, 1544-1546, 1546-1548, 1548-1550, 1550-1552, 1552-1554, 1554-1556, 1556-1558, 1558-1560, 1560-1562, 1562-1564, 1564-1566, 1566-1568, 1568-1570, 1570-1572, 1572-1574, 1574-1576, 1576-1578, 1578-1580, 1580-1582, 1582-1584, 1584-1586, 1586-1588, 1588-1590, 1590-1592, 1592-1594, 1594-1596, 1596-1598, 1598-1600, 1600-1602, 1602-1604, 1604-1606, 1606-1608, 1608-1610, 1610-1612, 1612-1614, 1614-1616, 1616-1618, 1618-1620, 1620-1622, 1622-1624, 1624-1626, 1626-1628, 1628-1630, 1630-1632, 1632-1634, 1634-1636, 1636-1638, 1638-1640, 1640-1642, 1642-1644, 1644-1646, 1646-1648, 1648-1650, 1650-1652, 1652-1654, 1654-1656, 1656-1658, 1658-1660, 1660-1662, 1662-1664, 1664-1666, 1666-1668, 1668-1670, 1670-1672, 1672-1674, 1674-1676, 1676-1678, 1678-1680, 1680-1682, 1682-1684, 1684-1686, 1686-1688, 1688-1690, 1690-1692, 1692-1694, 1694-1696, 1696-1698, 1698-1700, 1700-1702, 1702-1704, 1704-1706, 1706-1708, 1708-1710, 1710-1712, 1712-1714, 1714-1716, 1716-1718, 1718-1720, 1720-1722, 1722-1724, 1724-1726, 1726-1728, 1728-1730, 1730-1732, 1732-1734, 1734-1736, 1736-1738, 1738-1740, 1740-1742, 1742-1744, 1744-1746, 1746-1748, 1748-1750, 1750-1752, 1752-1754, 1754-1756, 1756-1758, 1758-1760, 1760-1762, 1762-1764, 1764-1766, 1766-1768, 1768-1770, 1770-1772, 1772-1774, 1774-1776, 1776-1778, 1778-1780, 1780-178

GROSSE Verlosung Loos 1 Baden-Baden.

Mark Haupttreffer 20,000 Mark 3000 Gewinne 150,000 Mark.

Zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. im Werthe von Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) versendet F. A. Schrad'er, Hannover, Gr. Packhofstr. 20.

Zwangversteigerung. Montag, den 20. d. Mts., Vormittags 11 Uhr.

4 Paar Arbeitssperde mit Geschirren, 5 Lastwagen, ca. 2800 Kisten, ca. 8000 Mauersteine, u. ca. 11500 glatte Dachziegel.

Die diesjährige Pflaumen-Ernte der Gemeinde Trebnitz soll Mittwoch, d. 22. August, Nachm. 4 Uhr,

15 bis 2000 Mk., auch geteilt, sind auf sichere Hypothek auszuliehen.

Pressteine, Brickets, böhm. Braunkohle, Grude-Coke, Anzünder etc.

Dampf-Dreschmaschinen. Größter Construction, empfehlen wir den Herren Handwirthen zu zeitgemäß billigen Preisen.

Handwaschmaschine. „Umdre“, praktische Keinheit f. 5 Mt.

Mähmaschinen u. Fahrräder. werden gut reparirt, sowie alle in dies Fach schlagende Arbeiten aufgeführt bei Louis Albrecht.

Stern-Cement. den besten Portland-Cement empfiehlt Richd Toepffer Magdeburg.

Stottern! wird von dem Unterzeichneten in kurzer Zeit sicher geheilt.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Hochw. Rath Dr. Müller über das gestörte Nerven- u. Sexual-System.

reinstwoll. Kleiderstoffe, doppeltbreit, glatt und gemustert, Metr. 1 Mt. Sehr gern zu Ernste-Kleidern gekauft.

Damen-Kleiderstoffe, doppeltbreit, Metr. schon von 50 Pfg. an. Hugo Hartung.

Bum Erntedankfest. empfehle große Auswahl heller und dunkler Kleiderstoffe, welche ich der vorgezeichneten Saison wegen zu zurückgesetzten Preisen abgebe.

Verlag von FR. EUGEN KÖHLER, Gera-Untermhaus, Reuss j. L. M. Schulze's Orchidaceen, Prof. Thom's Flora, Unsere Heilpflanzen.

Ed. Klauss, Merseburg. empfiehlt sich zur Lieferung von Torfstreu u. Torfmüll, Getrocknete Rübenschnitzel, Basisch phosphorsaurer Kalk.

Fernrohr. per Stück nur 3,20 Mark. Mit 4 feinen Linsen u. 3 Auszügen.

Für Britens und Preßkohlensteine vom 1. Sept. ab Winterpreis! Merseburg, Mitte August. Heinrich Schultze.

Wohnung zu vermieten: 9 Zimmer mit Zubehör u. Garten zum 1. April 1895 zu beziehen.

Salzstraße 6. Wegen Verlegung des Ob. Steuer-Controleurs Hrn. Arno id ist in mein m Hause die 1. Etage mit Zubehör und Mitbenutzung des Gartens zu vermieten.

Linde's Kaffee-Essenz. ist die anerkannt allein ächte und feinste Marke. — Ueberall zu haben. —

Rebhühner kauft jedes Quantum u. zahlt stets die höchsten Preise. E. Wolf.

Zuntz-Kaffee. à Mt. 1,70, 1,80, 1,90, 2.— das Pfd. als beste und reellste Marke empfohlen, zu haben bei C. L. Zimmermann.

Feinstes Thüringer Mohnöl empfing und empfiehlt K. Henricke.

Saure Sahne, empfiehlt täglich Fr. Schreiber's Conditorei.

Vöslauer Weine, Vöslauer Goldeck, Ungar. Weine, Originalfüllung von R. Schlumberger, Vöslau.

Marca Italia. roth und weiss. Durch königl. ital. Staats-Controlle garantiert reine Tischweine der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft.

Carl Herfurth offerirt Hafer, Gerste, Weizen, Perlmais, sowie alle Arten Hühner- u. Taubenfutter.

Empfehle den besten Preßsackten tüchtigen Köchinnen, gut empfohlene Stuben-, Haus- u. Kindermädhch., Stützen, usw.

Für Rettung v. Trunksucht! verordnet Ausweisung nach 18jähriger ununterbrochener Bekämpfung zur sofortigen radikalen Heilung mit, auch ohne Morphium, u. vollst. ohne feine Berufsführung, unter Garantie, 22 Briefen für 50 Pfg. in Briefmarken zu befassen. Von Dresden: Privatankale W. A. Christiana & Söhne, Baden.

Dr. Spranger'sche Magentropfen helfen sofort bei Sodbrennen, Säuren, Magäde, Magenkrämpfe, Uebelkeit, Schwindel, Verstopfung, Aufgeregtheit, Erregtheit, Magenblutungen, Entzündung, Mangel an Appetit, Nerven die Gebrauchsanweisung. Zu haben in der Apotheke à Flasche 60 Pfg.

Was die einzig nützlichste Brust-Sonig, seit 26 Jahren ein millionenfach erprobt und als unübertroffen, unerlässlich anerkannt. Zu haben in Flaschen à 0,60, 1, 1 1/2, und 3 Mt. neu seit 1893r hochfeiner Füllung in Merseburg bei Fr. Nolte, „Löwen-Apotheke“, in Dürrenberg bei Apoth. Dr. E. Liebelt, in Belgern bei Apoth. Dr. E. Liebelt.

Anerkannt bestes Klauenöl für Nähmaschinen und Fahrräder aus der Maschinenfabrik von H. Möbius & Sohn, Hannover, ist zu haben in allen besseren Handlungen.

Strickgarne liefert Jedem direct (Wolles umsonst free.) Georg Koch, Garmisch, fabrik, Erfurt 2.

Seiden. Stoffe direct aus der Fabrik von von Elfen & Kousen in Crefeld, in jedem Wank zu beziehen. Schöne, farbige und breite Gewebe, Samme, Wafler und Velours. Man verlange Muster mit Angabe d. Gewünschten.

Stahlpanzer-Geldschranke. feuer-, fall- und diebstahlsicher, fabricirt von J. C. Petzold, Goldschranke-Fabrik, Magdeburg, Knochenhauerstr. 19.

Musik instrumente aller Art, Garantie, direct, Bezug Ernst Simon, Musikinstrumentenfabrik, 37, 38, Katalog frei.

Alte Briefmarken. Kauf Postfiscular Zude, Namumba (S). Specialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Leipzigerstr. 91, heilt Unterleibs-, Frauen- und Hautkrankheiten, sowie Schwächezustände. Sprechst. v. 11-2 P., 5-7 U. Auch, falls angeht, brieflich.

Bur gefl. Beachtung! unsere so oft gekaufte Witte, Annoncen gefl. bis spätestens 9 Uhr Vormittags einreichen zu wollen, findet leider vielfach noch zu wenig Berücksichtigung. Wir bitten dringend, uns der Unannehmlichkeit zu entziehen, uns wegen zurückweisen zu müssen, was wir bei den nach 9 Uhr eingehenden unbedingt zu thun gezwungen sind, wenn wir eine regelmäßige und rechtzeitige Herstellung und Ausgabe unseres Blattes erreichen wollen.

Merseburger Kreisblatt-Druckerei.

